

Budgetrede - Jahreshauptversammlung 2024

Mein Name ist Thomas Voller und als langjähriger Kassier des Tiroler Familienverbandes darf ich Ihnen einen groben Überblick über die Finanzen unseres Vereins und die Finanzgebarung für das Jahr 2023 geben.

Zuerst zum Bestand und zu den Bestandsveränderungen

Im Jahr 2023 gab es einen Zuwachs von 4.805,10 Euro, so dass sich der Vermögensstand von 94.124,46 Euro auf 98.930,37 erhöhte.

Dieser Zuwachs ist kein echter Überschuss, er resultiert aus einer Verschiebung aus dem Vorjahr, in dem es einen Abgang in dieser Größenordnung gegeben hat. Damit kann man von einem ausgeglichenen Jahr reden, der Vermögensstand weist die von der Steuerberatung empfohlenen Reserven auf.

Weiters gibt es Rückstellungen in der Höhe von 150.594,07 Euro, davon fallen 105.564,43 Euro auf Abfertigungsrücklagen, 25.000 Euro wurden für ein bald benötigtes neues Dienstauto angespart und 20.000 wurden für den Nachdruck von Drucksorten rückgestellt, wenn etwa das Kochbuch neu gedruckt werden muss. So große Posten können nicht aus dem laufenden Budget bezahlt werden.

Zu den Einnahmen bzw. den größten Einnahmeposten

Um unsere Arbeit durchführen zu können, benötigen wir im Jahr etwa 370.000 Euro:

- Ca. 50 % des benötigten Budgets – also etwa 185.000 Euro kamen im Jahr 2023 über die Mitgliedsbeiträge herein. 19 % davon, also etwa 35.000 Euro werden den Zweigstellen direkt für die Zweigstellenarbeit zur Verfügung gestellt.
- Ca. 25 % (92.323,84 Euro) der Einnahmen sind Förderungen von Land, Stadt und Diözese (wobei wir von der Diözese dankenswerterweise auch die Büroräumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen).
- Ca. 20 % werden durch Sponsoring, Spenden, Produkt- und Projektverkäufe eingenommen. Dass unsere Arbeit auch von vielen Mitgliedsfamilien wahrgenommen und unterstützt wird, zeigen die Spenden, die sich in den letzten 10 Jahren von 3.000 auf 8.400 Euro im Jahr 2023 erhöht haben.

Zu den Ausgaben bzw. den größten Ausgabeposten

- Etwa die Hälfte der Gesamteinnahmen der knapp 370.000 Euro werden für Lohnkosten benötigt.
- Grob 10 % der Gesamteinnahmen – wie bereits erwähnt – für die Zweigstellenarbeit
- Ca. 10 % für die Mitgliederzeitung ehe und familien.
- Ca. 10 % für Projekte und Produkte (die dann 20 % der Einnahmen erwirtschaften)

Die Herausforderungen

- Die Inflation!

Mit 8,6 % im Jahr 2022 und 7,8 % im Jahr 2023 waren dies große Preistreiber. Die Kosten für Zeitung, EDV, Gehälter, Versand, Druck etc. sind entsprechend gestiegen. (Den Rekord an Kostenexplosion hält die Post: Früher konnten wir die Aussendung an die Mitglieder zum Spendentarif losschicken, das ist nicht mehr möglich, was über 6.000 Euro an Mehrkosten verursacht.)

- Die sinkenden Mitgliederzahlen:

Pro Jahr melden sich zurzeit ca. 650 Mitgliedsfamilien ab (meist ältere Menschen, die uns ein Leben lang treu waren – vielen Dank), dem gegenüber stehen etwa 300 Neuanmeldungen. Damit sinkt die Mitgliederzahl jährlich um 350 Mitglieder und dementsprechend auch die Einnahmen. Corona bescherte uns mehr Abmeldungen und verständlicherweise weniger Anmeldungen als üblich: Das hat die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen in den letzten 3 Jahren um ca. 24.000 Euro verringert.

Unsere Antwort auf diese Herausforderungen:

- Sponsorenoffensive – trotz der schwierigen Zeiten konnten die Sponsorengelder für das Jahr 2023 um 4.000 Euro auf 18.500 Euro erhöht werden
- Subventionsgelder: Das Land Tirol weiß die Arbeit des Familienverbandes mit seiner bodenständigen Struktur sehr zu schätzen und hat die Subvention um 9.000 Euro erhöht. Das wäre unmöglich, wenn der Tiroler Familienverband nicht so viel Substanz aufweisen würde – die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden mit ihren Aktivitäten vor Ort das Rückgrat des Verbandes.
- Mehreinnahmen bei den Projekten durch verstärkte Zusammenarbeit, geschicktes Sponsoring und Verkauf der Produkte
- Einsparungen durch Digitalisierung, auch bei der Anpassung der Gehälter liegen wir ein Stück (2,5 %) unter der Inflationsrate

Mit diesen Schritten konnten wir die Mindereinnahmen durch sinkende Mitgliederzahlen abfedern, aber nicht die Inflation und sonstige Teuerungen.

So wurde letztes Jahr bei der Jahreshauptversammlung in Osttirol durch einen einstimmigen Beschluss (53 Stimmen) eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 19 Euro auf 22 Euro ab dem Jahr 2024 beschlossen. (Ich möchte erwähnen, dass diese Anhebung keine wirkliche Erhöhung darstellt, sondern eine Anpassung, die unter der Inflation liegt)

Unser größtes „Kapital“, unser größter Schatz sind unsere Zweigstellen

In der Präsentation wurden einige wenige Aktivitäten unserer Zweigstellen vorgestellt. Insgesamt sind es 1.600 Aktivitäten für und mit Familien, die von 888 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern in 187 Zweigstellen durchgeführt werden. Einfach unglaublich.

Durch eine Zweigstellenoffensive in den Jahren 2022/2023 haben wir versucht, diese Struktur zu stärken und das ist gelungen: Es wurden 33 Zweigstellen umbesetzt, 9 Zweigstellen wurden neu gegründet, 9 aufgelöst. Dabei wurden über 200 neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gemeinsam mit unseren Mitgliedsfamilien ein starkes Fundament, auf dem wir aufbauen können. Sie sind das Rückgrat unserer Arbeit. Danke schön.

(Sollten Sie zum Budget noch Fragen haben, werde ich Ihnen diese jetzt gerne beantworten.)